



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und  
Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Georg Fortmeier MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



18 Juni 2014

Seite 1 von 1

Aktenzeichen  
(bei Antwort bitte angeben)  
II A 1 – 11 – 00

Telefon 0211 837

**Sitzung des Ausschusses Wirtschaft, Energie, Industrie,  
Mittelstand und Handwerk am 25. 6. 2014**

TOP: Sachstandsbericht zum Thema „Umsetzung der  
Handlungsempfehlungen der McKinsey-Studie NRW 2020“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion der CDU hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Sach-  
standsbericht zum Thema „Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
McKinsey-Studie NRW 2020“ gebeten.

Als Anlage übersende ich Ihnen 60 Exemplare mit der Bitte, diese an  
die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittel-  
stand und Handwerk weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrelt Duin

Dienstsitz:  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

Dienstgebäude:  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-02  
Telefax 0211 837-2200  
poststelle@mweimh.nrw.de  
www.mweimh.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 704, 709,  
719 bis Haltestelle  
Poststraße



## **Sachstandsbericht der Landesregierung zum Thema „Umsetzung der Handlungsempfehlungen der McKinsey-Studie NRW 2020“**

Der Sachstandsbericht der Landesregierung knüpft an den Bericht zum Thema „McKinsey-Studie NRW 2020 Unser Land – unsere Zukunft“ vom 30. September 2013 an. In diesem Bericht wurde dargelegt, dass die McKinsey-Studie Handlungsschwerpunkte benennt, die sich die Politik in Nordrhein-Westfalen – wenn auch unter anderen Begrifflichkeiten – bereits gesetzt hat:

Die Politik in NRW konzentriert sich auf Leitmärkte. Leitmärkte sind Märkte, die den Volkswirtschaften für die Zukunft große Chancen bieten. Sie sind durch die sich aus den gesellschaftlichen Herausforderungen (Globalisierung, demografischer Wandel, Urbanisierung, Klimaschutz, begrenzte Ressourcen) ergebenden Bedarfe geprägt.

Die Ausrichtung von Wissenschaft, Industrie und Dienstleistung in NRW auf diese Leitmärkte eröffnet damit große Chancen auf zukunftsfeste Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung.

Aktuelle Studien – zum Beispiel des Instituts der Deutschen Wirtschaft – bestätigen, dass intakte Wertschöpfungsketten und Netzwerkstrukturen eine ausgeprägte Stärke der deutschen Industrie sind.

Ziel der Wirtschaftspolitik ist es, alle Glieder der Wertschöpfungsketten im Lande zu halten und weiter zu stärken. Nur so lässt sich der Industriestandort NRW langfristig sichern.

Zu den vom Ausschuss Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk formulierten Fragen stellt die Landesregierung fest:

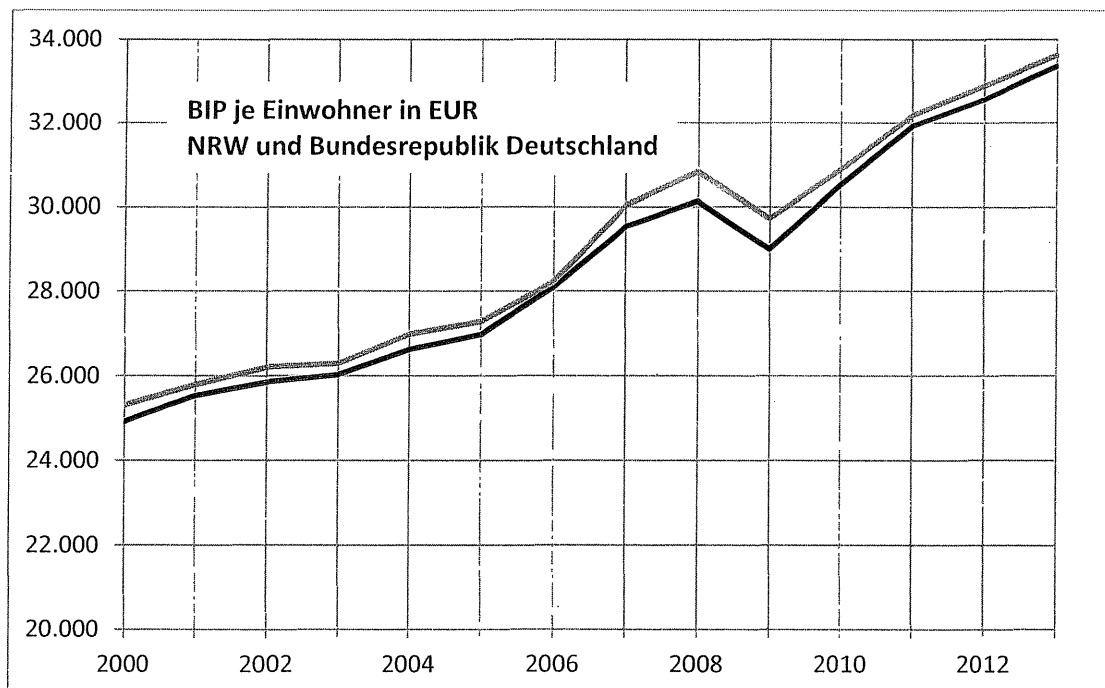
**Zu Frage 1: Wie hat sich die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen zwischen 2000 und 2013 im Vergleich zu den übrigen westdeutschen Bundesländern ohne Berlin entwickelt? Angaben bitte jährlich aufgeschlüsselt nach absolutem Pro-Kopf-BIP der einzelnen Bundesländer.**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes pro Einwohner in den westdeutschen Bundesländern zwischen den Jahren 2000 und 2013.

**Bruttoinlandsprodukt – in jeweiligen Preisen – je Einwohner in Deutschland mit den westlichen Bundesländern<sup>\*)</sup>**  
**EUR**

Jahr	BW	BY	HB	HH	HE	NI	NRW	RP	SL	SH	D
*) Einwohner 2013: Stichtag 30.6. – Einwohner noch nicht auf Basis Zensus 2011.											
2000	28.270	28.101	33.596	44.686	31.097	22.402	25.303	22.600	23.303	22.651	24.913
2001	29.279	28.701	34.656	46.879	32.119	22.614	25.787	22.699	23.772	23.187	25.527
2002	29.347	29.337	35.594	47.522	32.293	22.429	26.206	23.171	23.863	22.829	25.850
2003	29.466	29.360	36.180	47.338	32.951	22.601	26.287	23.296	24.130	23.050	26.024
2004	29.818	30.088	36.396	48.386	33.436	23.085	26.978	24.002	25.378	23.458	26.614
2005	29.976	30.502	36.926	49.109	33.825	23.720	27.280	24.113	26.783	23.520	26.974
2006	31.787	31.703	38.570	49.671	34.947	24.764	28.223	25.073	28.072	24.309	28.093
2007	33.492	33.266	39.992	50.939	36.342	25.844	30.036	26.172	29.569	24.894	29.521
2008	33.842	33.502	40.626	52.161	36.786	26.644	30.831	26.658	30.136	25.718	30.124
2009	31.456	32.890	37.182	49.809	34.811	25.626	29.721	26.079	27.338	24.996	28.998
2010	34.030	34.808	39.691	51.156	35.983	27.288	30.891	27.567	29.183	25.544	30.517
2011	35.859	36.859	41.048	51.347	37.136	28.891	32.175	28.964	30.999	26.401	31.914
2012	36.579	37.493	42.053	52.555	37.356	29.534	32.882	29.733	31.459	27.037	32.550
2013	37.472	38.429	43.085	53.611	38.490	30.149	33.621	30.420	31.834	27.684	33.355

An den Ergebnissen wird deutlich, dass Nordrhein-Westfalen nach dem Kriterium BIP pro Kopf an vierter Stelle der westdeutschen Flächenländer liegt. In den Stadtstaaten Hamburg und Bremen ist das BIP pro Kopf wie in anderen Ballungsräumen wie etwa München, Köln oder Düsseldorf höher als in großflächigen Regionen. Ballungsräume sind mit großflächigen Regionen ökonomisch nur sehr begrenzt zu vergleichen. Das BIP pro Kopf liegt in NRW knapp über dem deutschen Durchschnitt. Diese Position war im Verlauf der letzten 14 Jahre stabil.



## Zu den Fragen

2. Welche Vorschläge der McKinsey-Studie wurden bislang umgesetzt?

3. Welche Vorschläge der McKinsey-Studie sollen noch umgesetzt werden?

**4. Bis wann soll die Umsetzung vollzogen werden?**

**5. Welche Vorschläge der McKinsey-Studie werden von der Landesregierung nicht verfolgt?**

**6. Aus welchen Gründen werden diese Ansätze nicht weiter verfolgt?**

Die Landesregierung beantwortet die gestellten Fragen in Bezug auf die vier von McKinsey benannten Maßnahmen zur Stärkung der Wachstumsfelder.

#### **Zum Vorschlag „Circular Economy“:**

McKinsey schlägt in der Studie zur Circular Economy die Ansiedlung einer Großanlage zur Wiedergewinnung von Metallen, Kunststoffen und weiteren Komponenten aus ausrangierten Waren vor. Sie soll mit erheblichen Arbeitsplatzeffekten für NRW verbunden sein. Besonders hohe Potenziale hat McKinsey im Bereich von Aluminium, Stahl, Edelmetalle etc ausgemacht.

Minister Duin hat den Vorschlag zum Anlass genommen, sich mit Akteuren aus Wirtschaft und Kommunalwirtschaft sowie mit Minister Remmel über das Thema auszutauschen.

Beispiele aus der Industrie zeigen bereits heute, dass durch Sekundärrohstoffe neue Wertschöpfung in NRW generiert wird. NRW verfügt bereits über eine große Zahl potenter, innovativer und wettbewerbsstarker Unternehmen auf dem Gebiet des Recyclings.

Derzeit wird eine Veranstaltung unter Einbindung von Wirtschaft, Kommunalwirtschaft, Wissenschaft und Politik in Zusammenarbeit von Wirtschafts- und Umweltministerium beraten.

#### **Zum Vorschlag „Urbane Mobilität“:**

Die Landesregierung teilt die Einschätzung der Studie zur Wichtigkeit des Themas urbane Mobilität. Zur Bewältigung zunehmender innerstädtischer (Liefer-)verkehre und zur Begrenzung deren negativer Auswirkungen auf Umwelt, Verkehrssituation und Lebensqualität bedarf es geeigneter Maßnahmen und Konzepte.

Im Rahmen ihrer Leitmarktstrategie trägt sie diesem Thema in angemessenem Umfang Rechnung. Derzeit arbeiten die zuständigen Ressorts an der Konzipierung von Leitmarkt Wettbewerben, die voraussichtlich im Herbst 2014 starten werden. Das Themengebiet „urbane Mobilität“ wird hier vom Leitmarkt „Mobilität und Logistik“ abgedeckt. In einer interministeriellen Arbeitsgruppe wurde bereits Einigkeit über die Themenfelder der Wettbewerbsausschreibung erzielt; diese umfassen u.a. die Stichpunkte „Urbane Güter- und Personenverkehre“ sowie „Grüne Logistik/Nachhaltige Mobilität“. Antragsteller mit innovativen Projekten zur City-Logistik können ihre Beiträge zu diesem Wettbewerb einreichen.

**Zum Vorschlag „Neuer Handel“:**

Im Wachstumsfeld „Neuer Handel“ bieten gemäß der Studie mobile Zahlungsdienste besonders große Potenziale. Der Einsatz neuer Technologien würde die Online- mit der Offline-Welt im Handel verbinden und somit zu immensen Umsatzsteigerungen führen.

Aus Sicht der Landesregierung ist das Thema „Mobile Zahlungsdienste“ kein prioritäres Handlungsfeld, sondern lediglich ein Aspekt der handelspolitischen Schwerpunkte. Durchsetzung und Akzeptanz mobiler Zahlungsdienste entwickeln sich marktgetrieben. Der Vorschlag wird daher unter wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten nicht priorisiert verfolgt.

Stärker thematisiert werden im Rahmen der handelspolitischen Schwerpunkte der Landesregierung Aspekte der dialogorientierten Begleitung und Unterstützung des Einzelhandels in Zusammenhang mit dem stattfindenden Strukturwandel. Das aktuelle Kundenverhalten, das sich mit der zunehmenden Digitalisierung stark gewandelt hat, stellt den Einzelhandel vor große Herausforderungen. Neue Technologien und der Ausbau des Online-Handels spielen hier eine zentrale Rolle.

**Zum Vorschlag „Zukunft Pflege“:**

Die Zukunft der Pflege ist ein Aspekt der beiden Leitmärkte Gesundheit und Life Science. Auch aus der Sicht der Landesregierung ist die Pflege ein wichtiges Zukunftsthema. Um dem absehbaren Fachkräftemangel entgegen zu wirken, muss die Attraktivität der Pflegeberufe erhöht werden. Auch der von McKinsey genannte Bereich der Telemedizin wird einen Beitrag zur Problemlösung leisten können.